

Geschichte der Popliteratur

- 1920** Erste Internationale Dada-Messe in Berlin: Gezeigt wird u. a. eine Soldatenfigur mit Schweinekopf.
- 1924** Erstes Manifest des Surréalismus durch André Breton: Berufung auf die Psychoanalyse und Sigmund Freud
- 1947** Theodor Adorno gibt in der *Dialektik der Aufklärung* der Kulturindustrie eine Mitschuld am Holocaust.
- 1951** Jerome David Salinger: *The Catcher in the Rye* (Roman): Verwendung von Jugendsprache im Roman.
In Wien beginnt die wiener gruppe junger autoren konkrete Poesie zu veröffentlichen – in diesem Umkreis arbeiten H. C. Artmann, Friedrich Achleitner, Konrad Bayer, Gerhard Rühm, Friederike Mayröckner und Oswald Wiener.
- 1955** Robert Rauschenberg und Jasper Johns begründen die von Roy Lichtenstein und Andy Warhol weitergeführte Pop-Art: Gegenstände und Bilder der Alltagswelt werden künstlerisch verfremdet.
- 1957** Allen Ginsberg: *Howl*: Rhapsodisches Beat-Gedicht, Verwendung der hot rhythms des Bebop.
Jack Kerouac: *On the Road* (Roman): Road novel, Einsatz spontanen Schreibens (sketching).
Roland Barthes: *Mythologies* (Abhandlung): Wer die Gesellschaft verstehen will, muss ihre (populäre) Kultur studieren.
Linke und Anarchisten aus Paris, Amsterdam, Brüssel, London, München und Italien gründen unter der Führung von Guy Debord die Situationistische Internationale – die deutsche Abteilung mit Hans Dieter Zimmer, Dieter Kunzelmann und Frank Böckelmann wird 1962 ausgeschlossen, weil sie zu unpolitisch sei.
- 1958** Lawrence Ferlinghetti: *A Coney Island of the Mind* (Gedichte): Gedichte im Rhythmus des Jazz
- 1959** William S. Burroughs: *Naked Lunch* (Roman): Darstellung der Drogen- und Homosexuellenszene
Charles Bukowski: *Flower, Fist and Bestial Wail* (Gedichte).

- Peter Rühmkorf veröffentlicht seinen parodistischen Gedichtband *Irdisches Vergnügen in g.*
- 1960** Alexander Trocchi: *Cain's Book* (Roman).
In Stuttgart experimentieren Eugen Gomringer, Max Bense und später Reinhard Döhl mit konkreter Poesie.
- 1962** Ken Kesey: *One Flew Over the Cuckoo's Nest* (Roman): Kritik an der zeitgenössischen Psychiatrie.
Marshall McLuhan: *The Gutenberg Galaxy: The Making of Typography* (Abhandlung): Theorie der Kommunikationsmedien und der Populärkultur, auch: *Understanding Media: The Extensions of Man* (1964, Abhandlung).
Peter Rühmkorf unterlegt auf der LP Lyrik und Jazz seine Gedichte mit Jazzmusik. Weitere bedeutende Gedichtsammlungen erscheinen 1967 (*Über das Volksvermögen*) und 1972 (*Die Jahre die ihr kennt*). Die Satirezeitschrift *Pardon* erscheint erstmals – Teile der Redaktion begründen die Neue Frankfurter Schule.
- 1964** Frank O'Hara: *Lunch Poems* (Gedichte): Einsatz von Radio- und Filmtechniken im Schreiben (Montage)
Imamu Amiri Baraka (d. i. LeRoi Jones) gründet das New Lafayette Theatre in Harlem und postuliert eine „schwarze Ästhetik“.
Gudrun Ensslin und Bernhard Vesper geben den Sammelband *Gegen den Tod. Stimmen deutscher Schriftsteller gegen die Atombombe* heraus.
- 1965** Robert Crumb: *Fritz the Cat* (Comic): Underground-Comics.
Ernst Jandl trägt am 11.6. gemeinsam mit Trocchi, Corso und Ginsberg in der Londoner Royal Albert Hall seine Gedichte vor.
- 1966** Dieter Wellershoff, Lektor bei Kiepenheuer & Witsch, veröffentlicht den neurealistischen Roman *Ein schöner Tag* – ähnlich sozialkritische Werke verfassen andere Autoren der Kölner Gruppe, Günter Seuren (*Das Gatter*, 1964, Roman) und Günter Herburger (*Eine gleichmäßige Landschaft*, 1964, Erzählungen), besonders aber Rolf Dieter Brinkmann (*Keiner weiß mehr*, 1968, Roman).
Peter Handke problematisiert in seiner *Publikumsbeschimpfung* (Sprechtheaterstück) die Rolle des Publikums im Theater.

Hubert Fichte liest im Hamburger Star-Club aus seinem Manuskript zu *Die Palette* (1968).

1967

Abbie Hoffman und Jerry Rubin gründen in den USA die anarchisch-psychedelische Youth International Party.

Rainer Langhaas, Uschi Obermaier, Dieter Kunzelmann und andere beziehen die leerstehende Wohnung Uwe Johnsons in Berlin und gründen die Kommune I.

Am 19.4. zerreißt Richard Lettau eine Tageszeitung als Solidaritätsbekundung mit den protestierenden Studenten – wenig später wird der US-Bürger ausgewiesen.

1968

Leslie Fiedler macht in seinen Freiburger Vorträgen erstmals den Begriff Postmoderne bekannt.

Hans Magnus Enzensberger und Karl Markus Michel debattieren im Kursbuch (15) über die Notwendigkeit einer Kulturrevolution.

Rolf Dieter Brinkmann gibt mit *ACID. Neue amerikanische Szene* und *Silver Screen. Neue amerikanische Lyrik* wichtige Anthologien zur Beatliteratur heraus.

Erika Runge befasst sich in ihren *Bottroper Protokollen* mit der Lage der Arbeiter im Ruhrpott – ebenso Günter Wallraff in seinen *Industriereportagen* (1970).

Mit *Der Paralleldenker* Heinz von Cramers und Peter O. Chotjewitz' *Die Insel. Erzählungen auf dem Bärenauge* erscheinen populäre Romane, besonders bekannt wird Rolf Dieter Brinkmanns *Keiner weiß mehr* (Roman).

Vangelis Tsakiridis gibt die Pop-Anthologie *Supergarde. Prosa der Beat- und Popgeneration* heraus.

Beim NDR wird ab März vierzehntägig Autoren als Discjockeys gesendet.

Das Buch *Klau mich* der Berliner Kommunarden Fritz Teufel und Rainer Langhans wird von Bernhard Vesper herausgegeben und bald darauf verboten.

1969

Roland Barthes: *Qu'est-ce qu'un auteur?* (Abhandlung): Der Autor ist lediglich eine Funktion der Kultur, die durch ihn spricht.

Wolf Wondratschek, Autor im Selbstverlag und Liedermacher,

veröffentlicht seinen Erzählband *Früher begann der Tag mit einer Schusswunde*, es folgen die Gedichtbände *Chuck's Zimmer* (1974), *Männer und Frauen* (1978) und *Carmen oder Bin ich das Arschloch der achtziger Jahre* (1986).

- 1970** Peter Handke thematisiert in *Die Angst des Tormanns beim Elfmeter* (Roman) die Rolle der Zeichen bei der Herstellung von Realität. Elfriede Jelinek parodiert in *Lockvögel, Baby* die Sprache der Heimatromane und greift dabei auf Elemente der Subkultur (Porno, Comic, Horror) zurück. Die Satirezeitschrift *Titanic* erscheint.
- 1971** William S. Burroughs: *The Wild Boys* (Roman): Aufnahme von filmischen Techniken ins Erzählen (Montage). Bernhard Vesper nimmt sich in einer psychiatrischen Klinik das Leben.
- 1972** Ulrich Plenzdorf veröffentlicht seinen Entwicklungsroman *Die neuen Leiden des jungen W.* und befasst sich darin mit der Popkultur in der DDR. Helmut Salzinger publiziert seine Studie *Rock Power oder Wie musikalisch ist die Revolution? Ein Essay über Pop-Musik und Gegenkultur*.
- 1973** Roland Barthes: *Le plaisir du texte* (Abhandlung): Der Text ist ein sinnlich wahrzunehmender Körper. Peter Schneider schildert in seinem Roman *Lenz* das Scheitern eines überzeugten Marxisten.
- 1973-78** Eckardt Henscheid: *Trilogie des laufenden Schwachsinn*s (Gedichte).
- 1974** Ulrich Plenzdorf schreibt das Drehbuch zum DDR-Kultfilm *Paul und Paula*.
- 1975** Bob Dylan und Allen Ginsberg vertonen gemeinsam Balladen. Félix Guattari: *Kafka: pour une littérature mineure* (Abhandlung): Sprache als Mittel der Unterwanderung herrschender Sprachgewohnheiten. Rolf Dieter Brinkmann stirbt bei einem Autounfall in London.
- 1976** Am Birmingham Center for Contemporary Cultural Studies wird die Organisation und Struktur von Jugendkulturen untersucht.

Jörg Fauser veröffentlicht seinen Underground-Roman *Rohstoff*.
Jürgen Theobaldy veröffentlicht den Gedichtband *Zweiter Klasse*, der Slogans und die Umgangssprache aufnimmt.

Nicolaus Born setzt sich in seinem Roman *Die erdabgewandte Seite der Geschichte kritisch mit der 68er-Bewegung* auseinander.

Ernst Jandl veröffentlicht seinen komischen Gedichtband *Laut und Luise*.

- 1977** Jörg Schröder gibt als Verleger des März-Verlages unter dem Titel *Die Reise* Bernhard Vespers Fragmente heraus.
- 1979** Jean-François Lyotard: *La condition postmoderne* (Abhandlung): Einführung der postmodernen Theorie in Europa – die Wirklichkeit ist eine Konstruktion.
Rolf Dieter Brinkmann setzt in *Rom, Blicke* (vermischte Prosa) die filmischen Techniken seiner amerikanischen Vorbilder eigenständig um.
- 1981** Robert Gernhardt veröffentlicht seinen komischen Gedichtband *Wörtersee*.
- 1983** Rainald Götz ritzt sich während seines Vortrags beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb die Stirn auf – in *Rave* (Roman) befasst er sich mit elektronischer Musik .
- 1984** Am Prenzlauer Berg bildet sich eine Subkultur-Szene heraus, der Bert Papenfuß, Uwe Kolbe, Stefan Döring, Sascha Anderson und Rainer Schedlinski angehören. Später kommen Jan Faktor, Peter Wawerzinek und Matthias Holst dazu.
- 1985** Diedrich Diederichsen liefert in *Sexbeat: 1972 bis heute* (Essaysammlung) neues Material zur Theorie des Pop.
- 1987** Am 17.7. wird Jörg Fauser betrunken von einem LKW überfahren.
- 1989** Steward Home begleitet in *Pure Mania* ein öko-terroristisches Pärchen auf seiner seltsamen Odyssee.
- 1990** Judith Butler: *Gender Trouble* (Abhandlung): Männlichkeit und Weiblichkeit sind tief in Kultur und Sprache verwurzelte Konzepte. Begründung der Gender Studies, sich berufend auf Luce Irigaray und Julia Kristeva.
- 1991** Breat Easton Ellis schildert in *American Psycho* Vergewaltigungs- und

Folterszenen, der Roman wird in den USA und in Deutschland zeitweise verboten.

Douglas Coupland kennzeichnet in *Generation X* die Jugend der 90er als extrem flexibel und ichbezogen.

1992 Nick Hornby berichtet in *Fever Pitch* aus dem Leben eines Fußballfans – in *High Fidelity* (1995) erinnert sich der Protagonist an die Musik seiner Jugend, um eine Trennung zu verarbeiten.

1993 Thomas Groß verfasst seine Studie *Alltagserkundungen* über Rolf Dieter Brinkmann.

Irvine Welsh verfasst *Trainspotting*, einen Roman aus der Drogen-Subkultur, und greift darin Dialekt und Slang auf.

In Berlin findet erstmals ein Social-Beat-Festival statt, das eine Welle von Poetry Slams und Zeitschriften (Luke & Trooke, Der Sprung, Klausner) in Gang setzt.

1994 Adolf Endler veröffentlicht seine Aufzeichnungen aus der Prenzlauer Szene, *Tarzan am Prenzlauer Berg. Sudeblätter 1981-83*.

Ein Spiegel Spezial-Heft befasst sich mit dem Phänomen Pop.

In seinem Roman *Historias Del Kronen* porträtiert José Angel Manas die Partyszene Madrids.

Michel Houellebecq kritisiert in *Extension de la lutte* (und 1998 in *Les particules élémentaire*) die Emanzipationsbewegung.

1995 Ulf Poschardt untersucht in einer Studie die *DJ-Culture*.

Joachim Topol schildert in *Andel* den Alltag in einem Prager Arbeiterviertel.

In seiner Studie *Die 89er* postuliert der Soziologe Claus Leggewie eine unpolitische, individualistische Mauerfallgeneration, die der Flakhelfer- und 68er-Generation folge.

Christian Kracht schildert in *Faserland* die Irrfahrt eines Oberschichtjungen durch die Partyszene der Republik.

Feridun Zaimoglu veröffentlicht seine Studie *Kanak Sprach. 24 Misstöne vom Rande der Gesellschaft*, in der er eine spezifische Migrantensprache entwickelt.

1996 Erste Durchführung der Love Parade in Berlin.

Klaus Bittermann veröffentlicht den satirischen Sammelband *Das*

große Rhabarbern: 39 Fallstudien über die Talkshow.

Wiglaf Droste und Gerhard Henschel karikieren in *Der Barbier von Bebra* prominente Politiker, 2000 folgt – mit derselben Ausrichtung - *Der Mullah von Bullerbü.*

Mark Terkessidis und Tom Holert veröffentlichen den popkritischen Band *Mainstream der Minderheiten. Pop in der Kontrollgesellschaft.* Françoise Cactus gibt in *Autobigophone. Abenteuer einer Provinzblume* Einblick in die Hausbesetzerszene Berlins.

Martin Hielscher betont in dem von ihm herausgegebenen Erzählband *Wenn der Kater kommt. Neues Erzählen* das rein Unterhaltsame in der Literatur.

Der bei Rowohlt erschienene Sammelband *Poetry! Slam! Texte der Pop-Fraktion* versammelt Beiträge von Slam-Autoren.

1997 In *Relax* schildert Alexa Hennig von Lange die Dancefloor-Szene aus männlicher Perspektive.

Matthias Polyticki schreibt die Fortsetzung seines Buchs *Weiberroman* als In-Progress-Novel im Internet.

1998 Jürgen Roth gibt Heribert Faßbender: Gesammelte Werke. Band IX/5. Europameisterschaft 1996: Italien – Deutschland heraus, eine mit kolossalem Fußnotenapparat ausgestattete Livereportage.

Der Suhrkamp-Verlag bewirbt seine Autoren Andreas Neumeister, Rainald Götz und Thomas Meinecke mit dem Etikett „Pop“ auf dem Buchcover.

Thomas Meinecke greift in *Tomboy* (Roman) Ansätze des Feminismus auf.

Andreas Neumeister verfasst *Gut laut* als musikalische Romancollage der Siebziger und Achtziger.

Hallgrímur Hellgason berichtet in *Reykjavík 101* aus dem Nachtleben der isländischen Hauptstadt.

Benjamin von Stuckrad-Barre schildert in seinem Roman *Soloalbum* das Leben eines Angestellten und Oasis-Fans in einer Musikagentur.

1999 Der flämische Pop-Autor Hermann Brusselmans muss nach einem Prozess gegen die Modedesignerin Ann Demeulemeester Passagen seines Romans *Uitgeverij Guggenheim* schwärzen, weil er darin über

ihr Intimleben fantasiert.

Im Sammelband *Mesopotamia* versammelt Christian Kracht junge Pop-Autoren mit unterhaltender Ausrichtung.

Joachim Blessing schildert in *Tristesse royale* seine Gespräche mit Eckart Nickel, Alexander von Schönburg, Christian Kracht und Benjamin von Stuckrad-Barre im Berliner Hotel Adlon.

Benjamin Lebert verfasst mit 16 seinen Internatsroman *Crazy*.

2000

Maxim Biller lädt über 100 junge Popautoren in die Evangelische Akademie Tutzing ein, um eine Gespräch über Literatur zu forcieren – freilich ohne Ergebnis.

Jürgen Roth verfasst *Verona Feldbusch. Geschichte eines Lebens* die Lebensgeschichte der Boulevardheldin als Collage von Mitteilungen aus der Regenbogenpresse.

Jan Sonnergard beschreibt in *Radiator. Geschichten aus der Kopenhagener Provinz* das Leben der Unterschicht in der dänischen Hauptstadt.

François Emmanuel analysiert in seiner Erzählung *Die Welt des Menschen* die New Economy.

Florian Illies behauptet in *Generation Golf* das Yuppium als Grundhaltung seiner Generation.

Wladimir Kaminer publiziert seinen humoristischen Erzählband *Russendisko*.

Jamal Tuschick versammelt in *Morgenland. Neueste deutsche Literatur* Beiträge junger Autoren mit Migrationshintergrund.